



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Antonio Allegri da Correggio**

**Ricci, Corrado**

**Berlin, 1897**

Die H. Katharina, lesend. Hampton Court. Heliogravure.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63520)

*Die h. Katharina, lesend*

(HAMPTON COURT).

Wesf. der sich nicht an die schwere Aufgabe gewagt hat, gegen jenen Entschluß und jede Tradition aufzutreten, hat nachgewiesen, dass diese Magdalena nicht aus dem XVIII. Jahrhundert entlehrt worden ist, dass die in ihrer Gelehrtheit und Keckheit überhaupt nicht das Werk eines Italieners, sondern die eines Ausländers aus dem Ende des XVII. oder Anfang des XVIII. Jahrhunderts ist, dass vor dem Ende des sechzehnten Jahrhunderts kein Meister auf Kupfer gemalt habe, dass das meiste Bild in allen Einzelheiten im Einklang mit der Werkstatt dieses Karlsruher ist offenbar ist. Das Kolorit, besonders das schillernde und schwebende Umrisswerk der Mäntel, die Eigenheiten der Landschaft besonders die Licht- und die minutöse Ausführung der Steine, des Bodens, die Eigenheiten der Figur, wie z. B. die magna Fingergröße, deren Instanz auffallend sehr hervortritt, ist sogar die Knie- und Sprunggelenke fast ganz dieselben wie in den für die Werkstatt gemalten Gemälden.

Von diesem Gesicht befehlen einige Meist. Man wird vielleicht angefaßt dieses Bild nicht von van der Werf selbst herührt, es wenigstens von einem Zeitgenossen oder von einem seiner Schüler, jedenfalls aber nicht von einem Italiener, und noch viel weniger von einem Italiener aus dem ersten oder Decennium des XVI. Jahrhunderts gemalt ist. Es ist zwar nicht aus, dass es eine Kopie des XVII. Jahrhunderts von einem Kopierender aber nach einem Original aus der Schule des Carracci angefertigt ist.

Das schließt nun die Ansicht Manches der Sache aus, als er die Magdalena Correggio abspricht, aber nicht anders er sie van der Werf nachbringt.

In Reggio d'Emilia existiert indessen eine Kopie nach dem Bild, die in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts angefertigt ist, und in diese Zeit muss man sich die in der Uffizien setzen, selbst wenn man sie dem Decennio zusprechen will. Aber wenn man sich nicht dieses Gesicht auf apokryphische Daten legen kann, so darf man sich das kürzlich angegebene und veröffentlichte Gesicht eines Malers Simon Leoni aus Città di Castello nicht unbeachtet lassen. Im Jahre 1683 um die Zeit, als die Magdalena Correggio kopiert zu werden. Das ist ein Mal — so schreibt Venturi — dieses berühmte Gemälde, das Morelli jetzt Adria von



